Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 1 (1875)

Heft: 11

Artikel: Klassisch

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-422386

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das Sied von der Reblaus.

Rad ber Melodie: Steh' ich in finftrer Mitternacht.

Gin feltsam Wort vernahm ich heut, Doch hat's mich wahrlich nicht gefreut; Man ruft auf allen Gaffen aus: Ach Gott! Nun tommt die Rebenlaus!

Das arge Bieh aus Frankenland Den Weg wohl über'n Jura fand; Es naht im graufen Siegeslauf Und frift ben edlen Weinstock auf.

Schon brudt ein tief unnennbar Deh' Die Bölfer all' am Burichsee; Sie fanden eine große Laus, Die fuß vergnügt beim Rebenschmaus. Sie thaten mit in's Welschland geh'n; Karolus Bogt mußt' fie befehn. Der rief alsbald: D Jerum, ja, Das ist bas Thier Phyllogera!

Fürmahr, — bas Glend ift nicht tlein! — Berr Wirth, noch eine Kanne Bein! Denn nur das fuße Traubenblut, Das gibt zu langem Durfte Muth.

Phylloxera, du Söllenkind! Was friechst du hin, wo Reben sind? Rehr' lieber bei ben Wirthen ein, Und faufe bort ben falfchen Wein!

Mit Bittern fingts ber Sangermund : Es tommt, es fommt die bofe Stund', Da untergeht ber Quell' ber Rraft Im letten Tropfen Rebenfaft.

Ihr Freunde, leert die Glafer fchnell, Und füllt fie wieber gleich gur Stell'! Der Buf unftswein - ihr wißtesja -Behört bem Wurm Phyllogera!

Dann ift die Welt wohl mub und ftill. Als wie ein Greis, ber schlafen will. Wenn fich fein Berg mehr freuen fann Phyllogera ift Schuld baran.

Wird euer Aug' nicht thränennaß, Ihr Sanger all', Tenor und Baß, Wenn euer Rummer es ermißt, Bas euch der Burm im Beinberg frift?

Klaffisch.

Im "Burcher Tagblatt" fucht ein "Jungling, feingebildet, Philosoph und Dichter, mit angenehmem Meußern, eine entsprechende Lebensgefährtin!" Diefer große Unbefannte, Dichter und Philosoph, bachte wohl mit feinem seligen Bruder in Apoll, dem großen, befannten Gothe: "Nur die Lumpe sind bescheiden!"

- Es ist nicht mahrscheinlich, daß die Aftionäre der Gasanstalt Burich fleine Dividenden erhalten, aber

es ift fehr mahricheinlich, bag bie öffentlichen Gasflammen ber Stadt nie ftarkere Leuchtkraft als Talgftumpchen hatten. Wie ichabe, baß ber Stadtrath feine Lumen liefern fann!

Bwei Freudenfeuer.

1268.

Graf Rubolf jagt schluchtauf und schluchtab, Auf weißen Roffen folgt Mitter und Anapp. Der Uetliburg gilts, dem Wild bort oben; Balb foll bas Baidwerf die Jäger loben, Und mährend es tagt, Ist siegreich die Jagd; Bum himmel flammen bie Dacher und Binnen, Die Mauern fturgen nach außen und innen; Und Tausende jubeln unten im Thal, Gesegnet sei, strafender Feuerstrahl!

1875.

Fürst Raspar sprengt und sein fröhlicher Troß Muf Uto's Rulm mit eisernem Rob, Den hohen mit wohnlichen Räumen gu fronen. hört ihr die Siegestanone erdröhnen? Und während sie fracht, Glüht hell burch die Nacht Die flammende Botschaft ber neuen Zeit Bom Berg hinaus in die Lande weit. Und Tausende jubeln unten im Thal: Willtommen fei, freudeverfprechender Strahl!

Brieffasten der Redaftion.

Brieffasten der Redaktion.

S. in R. Stoffe zur Bearbeitung können wir unmöglich aufgeben; selbst gesponnen, selbst gewoden, wird auch bente nech das Beite sien. Uebrigens merken wir Jhnen noch keine Midistaktei an; also munter vorwärts! Gruß. — Anonymus in Z. Das Eingesandte dürsen wir nicht verwerthen, weil die antistante Geschichte nicht der Nedaktion, sondern lediglich verderänkten Naum ausnichreiben ist; das Wöttchen, als keißig wiederkommen; wir sehnen nus nach Wisigem aus Ihrem Kanton. — R. Die sür und nicht gerignete Maskenballanekdote kennen wir länglt. — H. in Z. Ihre Einschungen ind immer gut, doch sie kennen wir länglt. — H. in Z. Ihre Einschungen ind immer gut, doch sie nach der lustigen Kanton. — Anonymus in Aaran. Haben Sie nach der lustigen Karton aufers kerken sie sich sehnlich und zu eine sich der lustigen Karnevalszeit nicht kuft, die und den nicht verbrießen und kassen. Sie führtig twas karnevalszeit nicht kuft, die und den mister zu gedenken? — L. in P. Ihm Sie sich keinen Iwang an, auch in verschiedenen Irrenanstalten können Sie unser Blatt sesen de Munde zu auch in verschieden so wer sehn der der keinen Iwang an, auch in verschieden In der gewöhnlicher. — S. in F. Benn die Bundesväter jett ich de schieden, ist die keinstelle und kann ihnen im Bundespakais gehörig einbeigt. — K. in B. Die Baseler lieben lange nicht, aber dann recht. — Pfisterari in Luzern. Da Sie uns nicht selbs has hold zu liefen.

Frage.

3m Rlofter Ginfiedeln ftarb biefer Tage ber Ruchenmeifter, von dem das "Baterland" fagt, das Stift verliere in ihm feinen gefchafts. fundigsten und erfahrenften Rapitularen.

Da hieraus hervorgeht, daß Ginsiedeln offenbar ein Roch feminar ift, begreifen mir nicht, wie man ben Ballfahrern ungefobe Erbfen in die Schuhe mitgibt.

Die Rochfünftler bes "Rebelfpalter"



Chueri. Galled au, Rägel, das ischt nud nüut!

Rägel Beh, mas hander wieder für e Neuikeit ufgichnappet; gwüß wieder öppis vu de Arlistofratte ober vu de Ronservative?

Chueri Rei, nei, öppis gang anders; handers nud gfeh am Samftig 3'Nacht, das ist ja en Mordslärme gsy und uf em Uetliberg hät ja es heidemäßigs Fuur prennt. Die neu Ifebahn ift ja S'erft Mal uf be Berg ufe g'drasmet und ba Bollomotiv fei g'gange wie am Schnüerli. Fufg Persone seigid derbi gsi und nachher natürli had me die Bahn gang g'horig verschwellt.

Rägel. Und bo be Beimeg?

Chueri Ja, fi hebib dobe Dampf g'faffet und ba fei's na beffer

Rägel. Ja, wie ist benn bas? Mer seit ja, mer thueg uf Aftie ufe und uf Obligatione abe fahre?

Chueri Goo! - aha, das wird halt die neu Bramfe fy!

Auf den Nebelspalter abonnirt man bei den bezeichneten Ablagen, sowie bei allen

Postämtern und Buchhandlungen

vierteljährlich Fr. 3, halbjährlich Fr. 5, Bei der Expedition und den Buchhandlungen: Bon Ende März bis Ende Dezember Fr. 7. 50.

Jett eintretende Abonnenten erhalten die im März ericheinenden Rummern gratis.

Um einem Unterbruch in ber Lieferung ber Blätter vorzubeugen, ersuchen wir, die mit Ende März ablaufenden Abonnements gefälligst rechtzeitig erneuern zu wollen.

Die Expedition.